

SG 1871 Löberitz eröffnete Saison 2024/25

Mit allerlei Veranstaltungen und Aktionen wurde im Löberitzer Schachclub, im Schachmuseum und auf dem Schulhof die neue Saison eröffnet. Hierzu gehörten eine Buchvorstellung, das Monatsblitzturnier 07/2024, die Jahreshauptversammlung und eine ausgiebige Vereinsfeier.

Buchvorstellung

Am Freitag, dem 30. August, konnte Konrad Reiß sein neues Buch vorstellen.

Der Schach-Verein Bitterfeld

Von den Anfängen um 1880 bis zur Auflösung 1945

**Bürgerliches Vereinsleben mit bewundernswerten Akteuren
in unsicheren Zeiten**

Pünktlich zum 800. Jahr der Ersterwähnung der Stadt Bitterfeld konnte das Schachmuseum nach Reyk Schäfers Hennings-Biographie ein weiteres Buch zur regionalen Schachgeschichte über den bürgerlich geprägten Schachverein Bitterfeld vorlegen. Besprochen werden auch die Schachvereine aus Holzweißig, Jeßnitz, Wolfen, Union Sandersdorf und Greppin.

Bekannt war bisher, dass der Bitterfelder Schachverein als Mitglied des Saale-Schachbundes 1932 das 50-jährige Jubiläum dieses Bundes mit einem Kongress ausrichten durfte.

Zörbig und Löberitz hatten diesen Bund 1882 zusammen mit Halle gegründet. Gründungsort war Zörbig. Der Jubiläumskongress hätte eigentlich an seinem Gründungsort stattfinden sollen, doch in Zörbig gab es schon lange Zeit kein organisiertes Schach mehr und Löberitz befand sich schon einige Jahre in einer Agonie. Schach wurde dort zwar noch gespielt, doch das Dorf wäre nicht in der Lage gewesen, solch eine Großveranstaltung zu planen, zu organisieren oder gar durchzuführen.

Ein weiterer Anlass zu Recherchen war für den Autor Konrad Reiß die ominöse und nirgendwo auffindbare Vereinszeitschrift „Die Bitterfelder Schach-Rakete“.



Hierzu kamen noch mehrere tiefgründige schachhistorische Ausarbeitungen des heute wenig bekannten Prof. Dr. Paul Seyferth. Auch zahlreiche Problemkompositionen wurden vom Autor gefunden und in dem Buch nun publiziert. Später fand der Problemschachhistoriker Dr. Ralf Binnewirtz aus Meerbusch von Seyferth sogar noch eine Abhandlung über das, für viele Schachspieler recht unbekannt, „Märchenschach“.

Beachtenswert ist die in der Öffentlichkeit nur teilweise bekannte Lebensgeschichte des jüdischen Kaufmanns Max Nussbaum. Er war, wie sich herausstellte, Mitbegründer des Bitterfelder Schachvereins, wurde dort 1933 aus dem Vorstand ausgeschlossen und 1944 in Auschwitz ermordet.

Mit der Bibliothek „Theresia v. Avila“ des Schachmuseums Löberitz im Rücken, boten sich für den Autor das Stadtarchiv Bitterfeld und das Kreismuseum Bitterfeld als gute Adressen an.

Während die Jahrgangsbände der Deutschen Schachzeitung, der Deutschen Schachblätter oder ähnlicher Publikationen, wie Ranneforth's Schachkalender, recht schnell durchforstet werden konnten, musste bei den regionalen Bitterfelder Tageszeitungen, die in der Regel täglich herauskamen, eine immense Arbeit erledigt werden. Zwei Jahre Recherchen in Bitterfeld brachten dann allerdings ungeahnte und längst vergessene Tatsachen ans Tageslicht.

Dadurch konnte eine spannende Zeit zwischen 1880 und 1945 erlebbar dargestellt werden. Es war eine Zeit, in der die Wirtschaft in Bitterfeld durch den Braunkohlebergbau, die Filmproduktion und die Chemieindustrie boomte. Groß waren aber die schwerwiegenden Unterbrechungen durch Weltwirtschaftskrise, Inflation und zwei Weltkriege. Der letzte der beiden Kriege beendete auch das bürgerliche Schach in Ostdeutschland.

Das Buch berichtet ab 1880 chronologisch. Wesentliche Grundsubstanz sind die Berichte in den Bitterfelder Lokalzeitungen. Auch die sind ein Werk von Dr. Seyferth. Manchmal werden auch Zeitungsberichte aufgeführt, die nicht nur Bitterfeld direkt, sondern auch die Vereine des näheren Umfeldes beleuchten. Deshalb verschwinden sie nicht wieder im Dunkel der Geschichte, sondern dokumentieren das reiche Schachleben der Region.

Alle zitierten Berichte, Partieanalysen oder Angaben zu den zahlreich veröffentlichten Schachproblemen wurden in der Regel, soweit sie nicht zu offensichtlich fehlerhaft waren, in der Originalkommentierung belassen. Mit Sicherheit wird das dem einen oder anderen ein Schmunzeln entlocken.

Kurz vor dem Druck konnte das Schachmuseum Löberitz noch Teile aus dem privaten Archiv von Dr. Krahnstöver in Empfang nehmen. Der Augenarzt war nach dem Tod von Prof. Seyferth Vereinsvorsitzender. Sein schachlicher Nachlass kam aus den Niederlanden zurück in die Bitterfelder Region.

Dank an dieser Stelle all denen, die hier mitgeholfen haben, dass Werk nach vier langen Jahren zu vollenden.

Dank ür die Geleitworte von **Armin Schenk**, dem Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen, vom Bitterfelder Ortsbürgermeister **Dr. Joachim Gülland** und dem Problemexperten **Dr. Ralf Binnewirtz** aus Meerbusch.

Recht herzlich möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mir bei diesem Buch geholfen haben. Da wären zu nennen Frau **Dana Kubitschek** und Frau **Carolin Matthey** vom Stadtarchiv Bitterfeld und Frau **Cora Pröschold** vom Kreismuseum Bitterfeld. In beiden Einrichtungen genoss ich freien Zugang, konnte mich deshalb dort wie „zu Hause“ fühlen. Das wurde auch durch die Protektion des Bitterfelder Ortsbürgermeisters **Dr. Joachim Gülland** ermöglicht.

Auf die Liste der Menschen, die mir durch Informationen und Hinweise der unterschiedlichsten Art den rechten Weg wiesen, gehören **Dr. Joachim Gülland** und **Siegfried Schönle** aus Kassel. Beide unterstützten mich bei der Aufbereitung der tragischen Lebensgeschichte um Max Nussbaum.

Peter Anderberg aus Harmstorf und **Hans-Jürgen Fresen** aus Bochum wiederum konnten einige Daten zu den Bitterfeld besuchenden Schachmeistern beisteuern und **GM Dr. Robert Hübner** rekonstruierte die Partie Reich - Spielmann.

Dank geht auch an **Clemens Hardelt** / Stumsdorf, **Erhard Böttcher** / Holzweißig und **Günter Leykauf** / Zeitz für die Bereitstellung von Postkartenaufnahmen und Fotos sowie an **Markus Reiß** / Zörbig für die Transkriptionen.

Ein besonderes Thema des Buches bestimmen die zahlreichen Problemkompositionen von Dr. Seyferth und seinen Mitstreitern aus dem Verein. Hier wurde der Problemexperte **Dr. Ralf Binnewirtz** aus Meerbusch wahrlich zum Retter. Durch ihn konnten etliche Unklarheiten zur Thematik fachmännisch beseitigt werden. Mehr noch, mit seinem Beitrag „Ein historischer Exkurs zur chinesischen Familie“ führt er den schachinteressierten Leser in die Welt des Märchenschachs.

Dank geht auch in die Niederlande an **Jurgen Stigter** / Amsterdam. Durch seine Exponate konnten weitere Fenster für einen Rückblick auf die lange im Verborgenen liegende Bitterfelder Schachhistorie geöffnet werden.

Danken möchte ich schlussendlich auch den drei Lektoren **Dr. Ralf Binnewirtz** / Meerbusch (Problemschach), **Holger Pröhl** / Köln (Schachpartien) und **Siegfried Schönle** / Kassel für die Endkorrektur sowie **Andreas Domaske** / Leipzig für den Buchdruck.



Konrad Reiß arbeitete 4 Jahr an dem Buch. Allein die wöchentlichen Busfahrkosten zu den Archiven in Bitterfeld beliefen sich in den zwei Jahren der Recherche für ihn auf über 1.000,- €.

Für solch ein Projekt muss schon Idealismus und etwas Herzblut an den Tag gelegt werden.

Zudem brachte er das Buch zur Druckreife und kümmerte sich um die Finanzierung und den Vertrieb.

Das über 1 kg schwere Buch wurde in 64 Exemplaren in Leipzig durch Andreas Domaske bei Repromedia gedruckt.

Konrad Reiß, im Rücken die 75 Bände der Löberitzer Schachchronik

Erfreulich war der Besuch vieler am Buch und der regionalen Schachgeschichte interessierter Gäste. Unter ihnen befanden sich der Wolfen-Bitterfelder Oberbürgermeister Armin Schenk, Bitterfelds Ortsbürgermeister Dr. Joachim Gülland, Zörbigs Bürgermeister Matthias Egert und als Gastgeber und Hausherr Andreas Daus in seiner Funktion als Vereinspräsident und kürzlich wiedergewählter Ortsbürgermeister von Löberitz sowie Frau Dana Kubitschek, die Leiterin des Bitterfelder Stadtarchives und der Zörbiger Museumsleiter Tom Weiß.



Buchvorstellung im „Löberitzer Schachclub“

Gäste kamen aus Bitterfeld, Berlin, Thalheim, Holzweißig, Schortewitz, Zörbig, München, Wolfen und Dessau.

Eine kleine Ausstellung einiger historischer Dokumente und Exponate aus der ruhmreichen Zeit des Bitterfelder Schachvereins führten die Besucher in eine Zeit vor über 100 Jahren zurück.



Löberitz wäre nicht Löberitz, wenn es nicht einige außergewöhnliche Einlagen gegeben hätte. So wurde zur Buchvorstellung gemeinsam das Lied „Zum heutigen Tage“ aus der „Bitterfelder Schachrakete“ des Jahres 1924 gesungen.

Zum heutigen Tag

1. O Schach, du königliches Spiel.
Du meiner Seele Stern und Ziel.
: Schachmatt, der Erde schönster Klang,
Du bist des Gegners Grabgesang. :

2. Wenn einst am Himmelstor ich steh
Und Petrus winkt mir als Portier.
: So frag ich gleich, ob drinnen man
Ein bisschen Schach auch spielen kann. :

3. Und sagt mir dann Freund Petrus: „Nein!“
Ins Paradies tret ich nicht ein.
: O Petrus alter Pförtner du,
Mach nur die Klappe gleich wieder zu. :

4. Hast keine Puppe, hast kein Brett.
Abscheulich ist das, gar nicht nett,
: Zurück zur Erde, schnell sofort,
beim Schachspiel bin ich selig dort. :



Gedankenaustausch vor dem „Löberitzer Schachclub“



Die Buchvorstellung wurde mit einem gemeinsamen Rundgang durch das Schachmuseum und einem Erinnerungsfoto beschlossen.

Gedankt seien auch Thomas Richter, gen. Chevalier, und Klaus-Dieter Fenske für die Herrichtung des „Schachclubs“ sowie Oberbürgermeister Armin Schenk und Ortsbürgermeister Dr. Joachim Gülland für die Spenden zugunsten des Schachmuseums.



Ein Teil der Gäste vor dem Schachmuseum

August-Blitzturnier 07/2024 der 28. Löberitzer Blitzmeisterschaft

Als dann wieder Ruhe eingekehrt war, kam noch das August-Blitzturnier der 28. Löberitzer Blitzmeisterschaft 2024 zur Austragung. Hier gewann Konrad Reiß vor Klaus-Dieter Fenske und Heiko Thomaschewski. Das Turnier als Bestandteil einer langen Tradition war das 277. seiner Art.



Gesamtübersicht nach der 7. Runde:

Pl.	Name / Vorname	DW Z	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Platz- ziffer	Wer- tung	Start- Nr.
1	Reiß, Konrad	1810	1	1	3	1-2	-	4	1				10,5	6	1
2	Richter, Thomas	1635	2-3	6	2	1-2	1-3	1	4				13	6	3
3	Bruder, Noah	911	4	-	4-5	4	1-3	6	-				20,5	5	4
4	Lindner, Oliver	-	5	8	-	5	4	8	-				30	5	5
5	Fenske, Klaus-Dieter	1678	-	3	-	-	1-3	2	2				9	4	9
6	Fischer, Jörg	1656	2-3	5	-	-	-	5	5-6				18,0	4	2
7	Thomaschewski, Heiko	1683	-	4	-	-	-	7	3				14	3	7
8	Wimmer, Matthias	-	-	7	4-5	-	-	-	-				11,5	2	8
9	Pröhl, Holger	2264	-	-	1	-	-	-	-				1	1	10
10	Pötsch, Tomas*	1718	-	2	-	-	-	-	-				2	1	6
11-12	Braun, Nicklas Stefan	1588	-	-	-	3	-	-	-				3	1	11
11-12	Weidt, Frank	1960	-	-	-	-	-	3	-				3	1	12
12	Söllner, Falk	-	-	-	-	-	-	-	5-6				5,5	1	13

* CFC Germania Köthen

** SV Birsfelden / Schweiz

Jahreshauptversammlung mit Vereinsfest

Am Samstag, dem 31. August 2024, gab es gleich zwei größere Veranstaltungen. Ab 14.00 startete Thomas Richter das von ihm organisierte Vereinsfest. Grund war ein kleines „Dankeschön“ für die fleißigen Helfer bei den „Löberitzer Schachtagen“ und für die vielen Handhabungen zu den unterschiedlichsten Anlässen im Schachclub, im Schachmuseum oder in der Mehrzweckhalle „Turn & Treff zum Reiter“. Das Wetter machte eine Außenveranstaltung möglich.



Thomas Richter hatte alles im Griff



Zwischenzeitlich ging es zwischen 15.00 und 16.00 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den Schachclub. Höchst persönlich leitete der Präsident die Zusammenkunft. Der Geschäftsführer war im Urlaub, so kümmerte sich Sebastian Daus um das Protokoll. Neben der Rechenschaftslegung der einzelnen Vorstandsmitglieder oder Verantwortung tragenden Vereinsmitglieder, kam es zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch. Viele der Teilnehmer sehen sich oftmals nur zu den Schachtagen. Ein besonderer und einstimmiger Beschluss wurde gefasst. Dazu noch ein wichtiger! Schachfreund Peter Pallas / Halle-Döhlau wurde für die nun schon mehrjährige Unterstützung der Frauen-Bundesligamannschaft und für seine Hilfe bei der Ausrichtung von zentralen Veranstaltungen in der Frauenbundesliga und der Oberliga der Männer mit der Übertragung der Ehrenmitgliedschaft geehrt.



Ehrenmitglied (Nr. 24) der Schachgemeinschaft 1871 Löberitz e.V.

Urkunde

Der
Schachfreund
Peter Wallas

wird

Ehrenmitglied

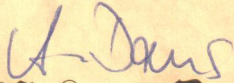
Nr. 24
des
Traditionsvereins

Schachgemeinschaft

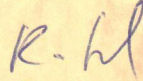
1871

Göberitz

Göberitz, am 31. August 2024


Andreas Daus
Präsident




Rebekka Schuster
Vizepräsidentin

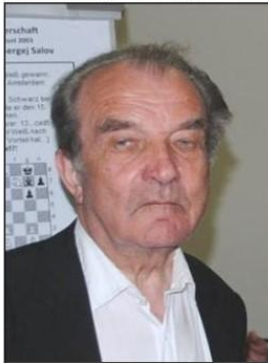
Die Ehrenmitglieder der SG 1871 Löberitz

30. Dezember 1986



Karl-Heinz Erhardt

26. Juni 1992



IM Heinz Liebert

26. Juni 1992



Willi Kaspar

4. September 1998



Konrad Reiß

18. Dezember 1999



Ulrich Reinhardt

7. September 2002



Karl Kneip

20. September 2002



WIM Constanze Jahn

20. Oktober 2004



Holger Pröhl

20. Oktober 2004



Michael Klyszcz

25. August 2006



Thomas Richter

05.09.2008



Uwe Bombien

16.09.2011



Andreas Daus

8. September 2013



Paul Werner Wagner

28. Juni 2015



Reyk Schäfer

26. September 2015



WGM Dana Reizniece-Ozola

2. September 2015



Dr. Martin Schuster

30. November 2019



GM Dr. Robert Hübner

30. November 2019



Dr. Gerhard Köhler

19. Juni 2021



Steffen Richtscheid

19. Juni 2021



Carsten Daus

19. Juni 2021



Heiko Thomaschewski

19. Juni 2021



Rebekka Schuster

19. Juni 2021



Annette Pallas

Nach der Jahreshauptversammlung ging es bei Sonnenschein locker weiter. Gelegenheit für weitere Gespräche und Planungen.

